

# Hinreißend intelligent, leidenschaftlich musikalisch

Lucy van Kuhl bei Herbsttagen des Kulturvereins

Von Doris Kessler

**Eggenfelden.** Lucy van Kuhl ist Kabarettistin und Liedermachern, und zwar eine von der richtig guten Sorte. Zum zweiten Mal nach 2021 gastierte die Künstlerin, die eigentlich Corinna Fuhrmann heißt, auf Einladung des Kulturvereins im Rahmen der „Herbsttage“ im Bösendorfer-Saal in Gern in Eggenfelden. „Auf den zweiten Blick“ ist hinreißend intelligent und leidenschaftlich musikalisch – und die leider viel zu wenigen Besucher des Konzerts machten der Künstlerin am Ende mit großem Applaus ein Geschenk, das ankam: „Sie klatschen ja wie 300“.

Lucy van Kuhl, bereits mit dem „Scharfrichterbeil“ in Passau ausgezeichnet, ist beeindruckend, ihre Texte sind anspruchsvoll, ihren Blick auf Ereignisse im Alltag wirft sie lyrisch-poetisch ans Publikum zurück. Humorvoll, emotional, mit einer bemerkenswerten Tiefe, die einzigartig ist. Wer Lucy van Kuhl am Flügel erlebt, weiß, was gemeint ist, wenn man sie mit Udo Jürgens vergleicht: Ihre Lieder sind mal gesellschaftskritisch, mal gewürzt mit bitterbösem Humor, und dabei haut sie mit einer derartigen

Leichtigkeit und Unbeschwertheit in die Tasten, dass man glatt neidisch werden könnte.

Wenn Lucy van Kuhl von der Kreuzfahrt von Gertrud und Willi singt, zur Melodie von „Eine Seefahrt die ist lustig“, dann freut man sich richtig darüber, als Willi von seiner Gattin über die Reling ins offene Meer verfrachtet wird – hat man doch das ganze Lied über mit der armen Frau und ihrem ignoranten Ehemann mitgelitten.

Die wunderbare Welt der Lucy van Kuhl konnte an diesem Abend ihre ganze Schönheit entfalten, ihre Texte sind poetisch, ironisch, ausdrucksstark. „Da fang ich doch erst gar nicht damit an“ ist eine Hymne an die Aufschieberitis, augenzwinkernd, das Stück „Hochzeitstag“ hohe Kabarett-Kunst, der Song „Jeden Nachmittag im Park“ wunderbar emotional, die „Deutschen im Urlaub“ bissig und „Prinzessin sein“ einfach ein wunderbarer Song für alle, die sich nicht in Normen definieren lassen.

„Wann habe ich zum letzten Mal was zum ersten Mal gemacht?“, fragt sich die Künstlerin und wirbt für den zweiten, dritten, fünften Blick auf unsere Alltagsroutinen. Liebe auf den ersten Blick – auch bei ihrem zweiten Gastspiel in Eggenfelden.